

fassen und so halten, daß ihr Alle ihn sehen könnt. Rechnet aus (tarirt), wie lang er ist! Wie viel hast du gefunden? Mit diesem Zollstock wollen wir nachmessen, ob du recht gerathen hast. Ich brauche den Sperling nur darauf zu legen und dann die von ihm bedeckten Zolle zählen. Es sind reichlich 6 Zoll. Ein anderer Sperling ist vielleicht etwas größer; noch ein anderer vielleicht etwas kleiner. Wir wollen darum so sagen: Der Sperling ist ungefähr 6 Zoll lang. Nun möchte ich auch seinen Umfang wissen. Den finden wir, wenn wir einen Faden um seinen Leib schlingen und diesen dann messen. Thue dies, und gieb an, für wie lang du den Faden hältst! Wenn ich nachmesse, so finden sich 4 bis 5 Zoll. Wie hoch mag der Sperling aber wohl sein (— wie hoch mag er mit seinem Kopfe reichen, wenn er auf seinen Füßen steht —)? Komm du her und miß und sage es dann den Andern! Es sind 3 bis 4 Zoll: Also:

Der Sperling hat eine Länge von ungefähr 6, einen Umfang von 4 bis 5 und eine Höhe von 3 bis 4 Zoll.

b. Die Theile. An dem Sperlinge bemerken wir den Kopf, den Hals, die Flügel, die Füße, den Schwanz und den Rumpf. Dies sind die Theile seines Körpers. Komm du her und zeige sie mir noch einmal! Welche von diesen Theilen hast auch du an deinem Körper? welche nicht?

Der Kopf.

Betrachtet den Kopf genauer! Was siehst du daran? Die Augen. Und du? Den Schnabel. Augen haben wir auch in unserm Gesichte, einen Schnabel aber nicht. Dafür haben wir einen Mund. Außerdem hast du noch an deinem Kopfe eine Nase, zwei Ohren, ein Kinn, zwei Wangen &c. Ein Kinn hat der Sperling nicht; wenn er eins hätte, so würde es wol unter dem Schnabel sitzen. Wangen hat der Sperling auch nicht; wo hätten die sonst ihren Platz? Die Stirn müßte über dem Schnabel sitzen. Du meinst zwar, der Sperling habe keine Stirn; aber man nennt doch den Theil des Kopfes, welcher zunächst am Oberschnabel sitzt, so. Wenn du mit deinen Fingern dahin fühlst, so bemerkst du unter den Federn etwas Hartes, gerade so, wie bei dir unter den Haaren. Dieses Harte ist ein Knochen und heißt der Schädel. Darin liegt das Gehirn. Eine Nase kannst du ebenfalls nicht bemerken, aber doch ein Paar Nasenlöcher. Seht her, ich will sie euch zeigen. Sie befinden sich also oben im Schnabel. Auch ein Paar Ohrlöcher hat der Sperling. Sie sind aber mit Federn bedeckt, und wer es nicht weiß, der meint, er habe keine. Seht her, hier sind sie. Sie liegen demnach an den Seiten des Kopfes. — Die Augen dienen dem Sperling zum Sehen. Er sieht damit das Körnchen auf der Strafe, die Raupe am Blatt, die Kirsche am Baume u. A. Jetzt sind sie zu, gerade so, als wenn du deine Augen geschlossen hältst. Was sie bedeckt, das kann ich wegschieben; ein Theil davon geht nach oben, ein anderer nach unten. Es sind das die Augenlider. Mit den Ohrlöchern hört er z. B. den Schuß des Jägers,